



Karl Farkas

Justizmaschine

Sketche

2D 3H

„Männer mit Vollbart sind immer geduldig.“

Wenn Maschinen Morde berechnen

Ein Ehemann sitzt friedlich zu Hause, als plötzlich ein Detektiv erscheint. Der Beamte erklärt, er sei nur gekommen, um ihn um 17:20 Uhr zu verhaften – wegen eines Mordversuchs an seiner Frau, der zwar noch nicht stattgefunden habe, aber vom neuen polizeilichen „Apparat“ bereits vorausgesagt worden sei.

Der Ehemann protestiert verzweifelt: Seine Frau sei in St. Anton, er besitze keinen Revolver und kenne keinen „Teddy“. Doch bald bringt das Stubenmädchen tatsächlich einen Revolver ins Zimmer, und kurz darauf erscheint die Ehefrau – in Begleitung des Schlagersängers Teddy.

Schließlich stellt sich heraus, dass die „Justizmaschine“ einen Fehler gemacht hat – und alles nur ein Missverständnis war. Doch die Verwirrung ist perfekt, und die Pointe bleibt: Der Gatte ist mehr Opfer der Maschine als Täter.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.